

Die Glasmanufaktur „Wognomiestez“, Vorgänger der Manufaktur Škrdlovice

Auszug aus Schaller, Jaroslaus, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Czaaslauer Kreis, Prag und Wien, in der von Schönfeldschen Handlung 1787 aus <http://books.google.de/books> ... Schaller ... Topographie des Königreichs Böhmen ... Czaaslau ...

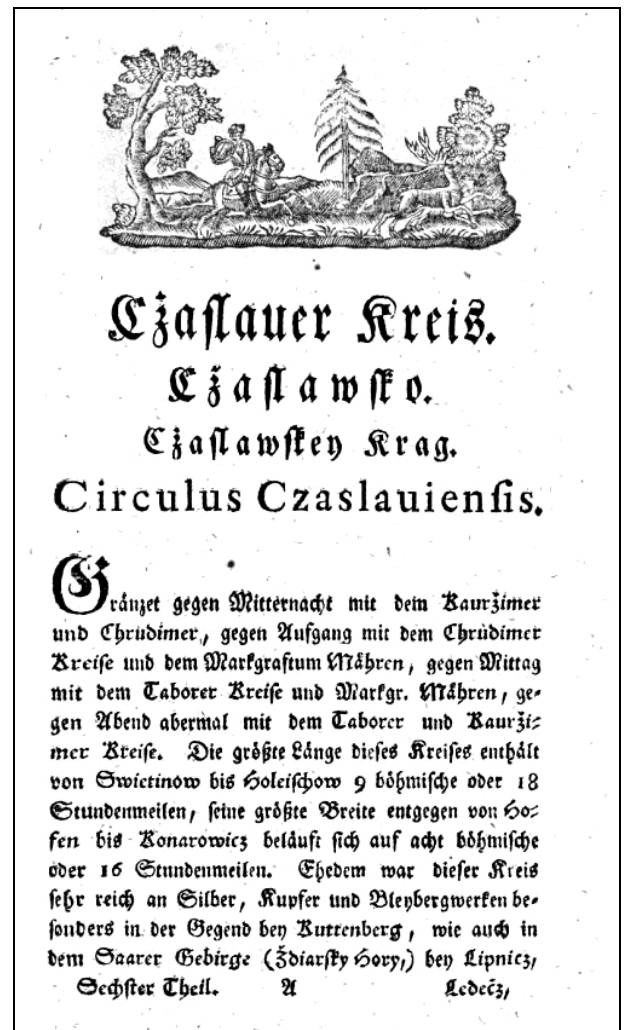
In **PK 2010-1, Anhang 11, Keeß, Darstellung des Fabriks- und Gewerbeswesens in seinem gegenwärtigen Zustande, Wien 1824** (Auszug Die Glasfabrication im Inlande), wurde wegen seiner herausragenden Qualität zusammen mit Harrach und Venedig eine Manufaktur „**Wognomiestez**“ erwähnt.

Abb. 2011-2/172
Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Czaaslauer Kreis, Titelblatt
Prag und Wien, in der von Schönfeldschen Handlung 1787



„Die **Fabrikation der gefärbten Gläser wird auf mehreren inländischen Glashütten** schon seit vielen Jahren betrieben, obwohl sie in der neuesten Zeit, wo man weniger gefärbte Glastafeln sucht, und in die helle Weiße des Glases einen höhern Werth setzt, abgenommen hat. Sehr viele Farbengläser werden aber noch immer in der **Neuwerker Glasfabrik, zu Gablonz, Wognomiestez, Chlumetz, auch zu Turnau, Venedig** u. s. w. verfertigt.“

Abb. 2011-2/173
Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Czaaslauer Kreis, S. 6
Prag und Wien, in der von Schönfeldschen Handlung 1787



Wenn man mit GOOGLE nach „**Wognomiestez**“ sucht, findet man 1 ½ Jahre später nur 3 Quellen:

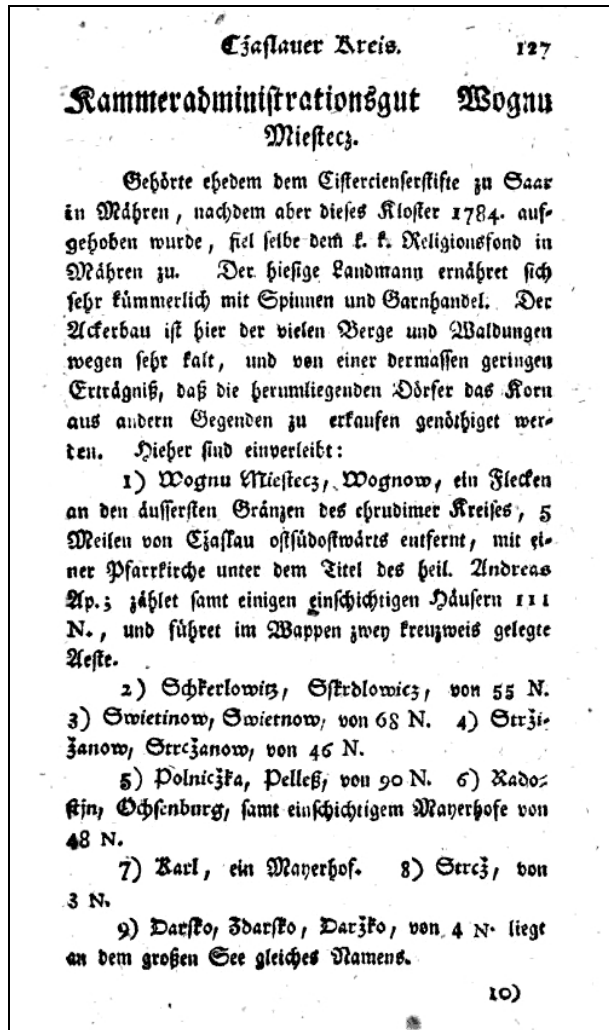
Ersch & Gruber, Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste ..., Leipzig 1823 S. 204, Übersicht der Eisenwerke ... und Keeß 1824 PK 2010-1, Anhang 11!

Dass man jetzt neben **Keeß 1824** auch noch die Quelle **Ersch 1823** findet, kann nur damit zusammenhängen, dass GOOGLE im Auftrag der **Universitätsbibliotheken** der **USA** nach und nach alte Bücher einscannet. Die meisten Bücher stammen nach den eingeklebten und mit eingescannten „Ex Libris“ aus dem Besitz amerikanischer Professoren, die sie schon Mitte des 19. Jhdts. den

Bibliotheken vermacht haben. GOOGLE scannt seit einiger Zeit auch den gesamten Bestand der **Bayer. Staatsbibliothek** ein, erkennbar an Einträgen „Bibliotheca Regia Monacensis“ und dem Stempel der „Stabi“. Wahrscheinlich ist dieses Werk beim riesigen Bestand der „Stabi“ erst bei „B“ oder „C“ angekommen.

Abb. 2011-2/174

Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Cžaslauer Kreis, S. 127, Wognu Miestecz Prag und Wien, in der von Schönfeldschen Handlung 1787



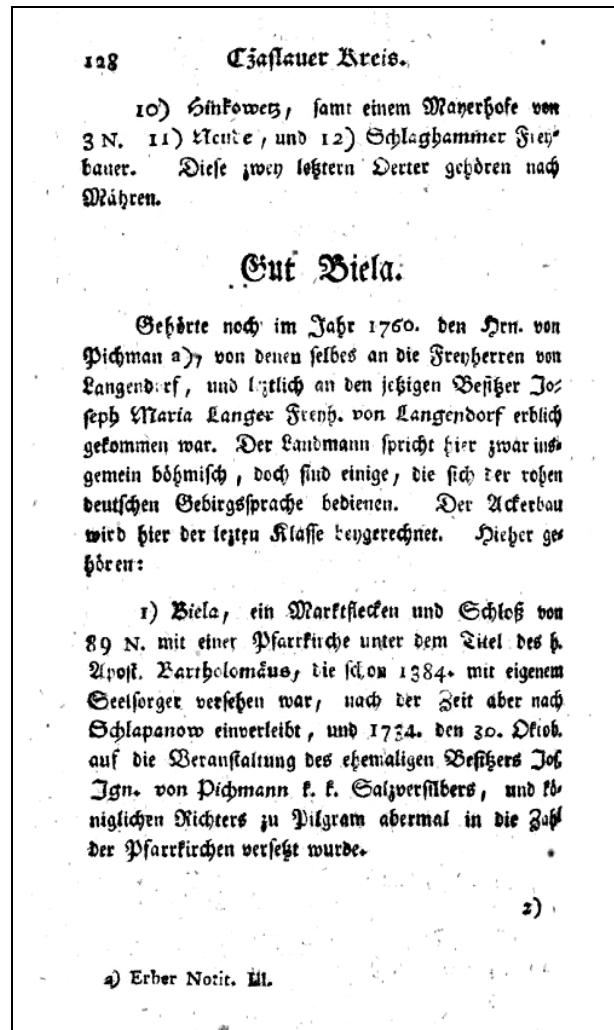
Die Arbeit von **Brožová, Glashütten im Bereich des Böhmischo-Mährischen Hochlands, Jablonec n.N. 1971**, musste vom Tschechischen ins Deutsche übersetzt werden. Deshalb musste ich zu allen tschechischen **Ortsnamen** mit Wikipedia oder GOOGLE nach den deutschen Namen suchen. So suchte ich also von Herrschaft zu Herrschaft. Dabei ist mir eine untergegangene Herrschaft „**Vojnův Městec**“ [Münchsberg] aufgefallen. „Městec“ wird wie „**Miestecz**“ ausgesprochen. Da fiel mir „**Wognomiestecz**“ wieder ein.

Ich probierte also einige Varianten und fand schließlich mit „**Wognu Miestecz**“ als einzige Quelle **Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Cžaslauer Kreis, Wien 1787**. Gleichzeitig gab es in der Nähe einen kleinen Ort „**Schkerlowitz, Skrdlowicz**“, von dem man leicht auf „**Škrdlovice**“ kommen kann. Und da gab es eine weltbekannte Glasmanufaktur

„**Šklárna Škrdlovice**“, die allerdings erst **1940** von **Emanuel Beránek** gegründet wurde und bis **2008** in Betrieb war. Immerhin wusste ich jetzt, wo ich auf der **k. k. österreichischen Militärkarte 1837** suchen musste und siehe da: ganz in der Nähe von „**Skrdlowitz**“ gab es einen Ort „**Wojnoměstec**“ und auch eine **Glashütte**.

Abb. 2011-2/175

Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Cžaslauer Kreis, S. 128, Wognu Miestecz Prag und Wien, in der von Schönfeldschen Handlung 1787



Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen ..., VI. Cžaslauer Kreis, Wien **1787**, ist bis 2011-05 weltweit die **einzige Quelle** für diesen geheimnisvollen Ort, die zum Namen auch noch eine kurze **Beschreibung** gibt. Wahrscheinlich hat dieser Ort aber schon 1787 gar nicht „**Wognu Miestecz**“ geheißen. Der Ort hieß damals und noch heute tschechisch „**Vojnův Městec**“ nach ihrem zeitweiligen Besitzer **Jan Woyna (1426)** [S. Anmerkung unten]. Die Herrschaft am südwestlichen Rand der Saarer Berge [Žďárské vrchy] am Übergang zum **Böhmischo-Mährischen Hochland** [Českomoravská vrchovina] im Tal des Městecký potok, Bezirk **Žďár nad Sázavou** [Saar], ist eine der ältesten an der Grenze zwischen Böhmen und Mähren. Schließlich stellte sich also heraus, dass es schon lange vor der Gründung der **Glasmanufaktur Skrdlovice 1940** eine Glashütte gab. Über sie ist aber nichts zu finden, außer ein Eintrag in

der **Karte von 1837** und auf der **Website von Vojnův Městec: Nová hut'** [Wikipedia **DE**: „Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand in den Wäldern am Westhang des **Steinberg [Kamenný vrch]** eine Glashütte und Ansiedlung der Glasmacher, aus der der Ortsteil **Nová Hut'** hervorging.“!] Auf diese Glashütte muss sich die wohlwollende Bemerkung von **Keeß 1824** bezogen haben. Wie lange sie in Betrieb war, wird vielleicht auch noch heraus gefunden werden. Dazu muss man sicher tschechische Quellen auswerten können. Ein Problem bei alten Beschreibungen von Böhmen und Mähren ist nämlich, dass die Herren Verfasser vor allem nur Deutsch sprechende Österreicher waren und **tschechische Ortsnamen verballhornt** haben, so dass man die Orte mit den modernsten Methoden nicht mehr findet. Wahrscheinlich wurde von **Ersch 1823** und **Keeß 1824** bei **Schaller 1787** auch noch von falsch abgeschrieben: „**Wognomiestecz**“. Die Militärkarte musste die Orte soweit richtig bezeichnen, dass die k. k. Offiziere sie beim Kriegführen auch gefunden hätten.

Die altertümliche Rechtschreibung wurde beibehalten.

Andere Funde, wenn man weiß, nach was man suchen muss:

[**Wognu Miestecz**, ein Marktflecken, 16 L. M. v. Prag]

[Damko, Darzko, Zdarsko - Böhmen, Czaśl. K., einige wenige am See dieses Namens lieg., zum Gute **Wognu-Miestecz** geh. ... 6 St. v. Deutsch-Brod.]

[Wikipedia DE: Der Ort am Libitzer Steig wurde wahrscheinlich im 13. Jahrhundert im Zuge der Kolonisation des böhmisch-mährischen Grenzgebietes besiedelt. Das Dorf wurde wahrscheinlich nach **1293** durch das **Zisterzienerkloster Saar [Žďár]** gegründet, nachdem König Wenzel II. dem Kloster das Gebiet zugesprochen hatte. Erstmals urkundlich erwähnt wurde das Dorf im Jahre **1426** als Jan **Woyna** [Vojna von Městec] seiner Frau die Feste **Muensperch** [Vojnův Městec, **Wojnoměstetz**] mit den zugehörigen Dörfern **Radostín** und **Škrdlová Lhota** [altschechisch ~ Dorf] überschrieb. **1493** kaufte das Kloster die Herrschaft **Münchsberg** mit allen Dörfern und großen Waldgebieten zurück. [...]

Schaller, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Cžaslauer Kreis, Cžaslauer Kreis, S. 127-128

Kammeradministrationsgut **Wognu Miestecz**. [Vojnův Městec]

Gehörte ehemals dem **Cisiercienserstifte zu Saar in Mähren**, nachdem aber dieses Kloster 1784 aufgehoben wurde, fiel selbe dem k. k. Religionsfond in Mähren zu. Der hiesige Landmann ernähret sich sehr **kümmertlich** mit **Spinnen** und **Garnhandel**. Der Ackerbau ist hier der vielen Berge und Waldungen wegen sehr kalt, und von einer **dermassen geringen Erträgniß**, daß die herumliegenden Dörfer das Korn aus andern Gegenden zu erkaufen genöthiget werden. Hieher sind einverleibt:

1) **Wognu Miestecz, Wognow**, ein Flecken an den äussersten Gränzen des **chrudimer Kreises**, 5 Meilen

von **Cžaslau** ost-südostwärts entfernt, mit einer Pfarrkirche unter dem Titel des heil. Andreas Ap.; zählet samt einigen einschichtigen Häusern 111 N., und führet im Wappen zwey kreuzweis gelegte Aeste.

2) **Schkerlowitz, Skrdlowicz** [Škrdlovice], von 55 N.

3) **Swietinow, Swietnow** [Swětnow], von 68 N.

4) **Stržizanow, Strčzanow** [Strčzanow], von 46 N.

5) **Polnicžka, Pelleß** [Polnička], von 90 N.

6) **Radostin**, Ochsenburg, samt einschichtigem Mayerhofe von 48 N.

7) Karl, ein Mayerhof.

8) Strčž, von 3 N.

9) **Darsko, Zdarsko, Daržko** [Zďársko Teich, Velké Dářko], von 4 N. liegt an dem großen See gleiches Namens.

10) Hinkowetz, samt einem Mayerhofe von 3 N.

11) Neude, und

12) **Schlaghammer** Freybauer. Diese zwey letztern Oerter gehören nach Mähren

S. 1: Cžaslauer Kreis. Cžaslawsko. Cžaslawskey Krag. Circulus Cžaslauensis.

Gränzet gegen Mitternacht Mit dem **Kauržimer** [Kouřim] und **Chrudimer** [Chrudim] **Kreise**, gegen Aufgang mit dem Chrudimer Kreise und dem Markgratium Mähren, gegen Mittag mit dem Taborer Kreise und Markgr. Mähren, gegen Abend abermal mit dem Taborer und Kauržimer Kreise. Die größte Länge dieses Kreises enthält von Swietninow bis Holeischow 9 böhmische oder 18 Stundenmeilen, seine größte Breite entgegen von Hofen bis Ronarowicz beläuft sich auf acht böhmische oder 16 Stundenmeilen. Ehedem war dieser Kreis sehr reich an **Silber, Kupfer und Bleybergwerken** besonders in der Gegend bey **Kuttenberg**, wie auch in dem **Saarer Gebirge** (Ždiarský Hory,) bey **Lipnicz, Ledecz, Maleschau, Petrowicz, Pržibislaw, und Deutschbrod**. Die herrlichen Ausbeuten, die man hier ohne Unterlaß aus dem Schosse der Erde häufig geholet hat, lockten die **Mährer** herbey, die zu wiederholten malen die **hiesigen Bergleute überfallen, dieselben auf mancherley Art und Weise getödtet, den Bergbau hierauf selbst betrieben, und schwer mit Silber und anderm gewonnenen Erzte beladene Wagen nach ihrem Lande geführt haben**. Dieses machte unsern **Herzog Boleslaw I.** bey Zeiten aufmerksam; er schickte derothalben ohne Verweilung einen ziemlichen Antheil seiner Mannschaft dahin ab, die den unrechtmässigen Besitzern Einhalt machen, und die Bergwerke abermal mit einheimischen Bergleuten besetzen sollten. Allein der geringe Verlust, den die Mährer bey solcher Gelegenheit erlitten haben, schreckte sie keineswegs ab neuen Versuch wieder bald darauf auf Böhmen zu wagen. Sie kehrten in kurzer Zeit von **Hungarn** unterstützt in desto größerer Anzahl nach Böhmen wieder zurück, und bemächtigten sich neuerdings der gesagten Bergwerke. Da sie sich aber am sichersten zu seyn glaubten; wurden sie wider all ihr Vermuthen im J. **957**

überfallen, und mit blutigen Köpfen **aus Böhmen verwiesen**. Hierauf faßte der obgenannte Herzog den seltamen Entschluß, die **sämtlichen Gruben einstürzen zu lassen**, um solche ungebetene Gäste desto gewisser von diesen Gegenden abzuhalten. Und obgleich die hierkreisigen Bergwerke für jezt keineswegs den Hauptgegenstand der Einwohner ausmachen, so sind doch **viele andere Zweige des Manufakturwesens**, durch welche das Kommerz sowohl in als ausser Lande mit vielen Landesvortheilen **von Jahr zu Jahr blühender** wird, und zu größerer Vollkommenheit gereicht.

Man zählt bereits in diesem Kreise Barchetfabrik zu Žleb und Tupadl - Bänderfabrik zu Goltsch Jenikau - Granatenfabrik zu **Swietla** - Knöpffabrik eben daselbst - Wollenzeugfabrik zu **Heralecz** - Ferner findet man daselbst Bleichen zu Frauenthal, **Heralecz**, Hoischin, Peczkau, Žleb, Schrittens, Stiepanow, Studenecz, **Wognu Miestecz**, Windig Jemkau, Polna, Chotieborž, auf der Herrschaft **Habern**, Kaczow, Maletsch, und bey dem Freysasse Schwenda. Kattun- und Leinwanddrucker zu Deutschbrod, Kuttenberg, Polna, **Eisenhammer und Schmelzofen** zu Kralowitz, **Wognow Miestetz**, und auf der Herrschaft Martinitz, jener aber auf der Polnauer Herrschaft wird aus Mangel des nöthigen Holzes nicht mehr betrieben. Schwarz - und Schönfärber zu Chotieborž, Cžaslau, Heralecz, Kuttenberg, Lukawecz, Neuhof, Ledecz, Polna, Pržimiskau, Sehuschitz, Swietla, Deutschbrod. **Flußiedereyen [Pottasche]** zu Damirow, bey dem Freysaße Schwenda, zu **Habern** [s. PK Lazar Pick], Hogeschin, Hradek, Jinditz, Janowitz, Goltsch Jenikau, Kluk, Martinitz, Koschetitz, Swietinau, Libitz, Lukawecz, Maleschau, Mezylesy, Maletsch, Neuhof, Neuesdorf, Okrauhlitz, Podhoržan, Kralowitz, Sautitz, Sehuschitz, Žleb, Selau, Sedlec, Studenecz, Schrittens, Willimow, Windig Jenikau, Wiklantiez, Wostrow, Zbraslawicz, Zruč, Pollerskirchen, und auf der Herrschaft Ledecz und Kaczow. **Glashütten zu Kaczow, Schrittens, Windig Jenikau, Rosochatecz, Zbraslawicz, Zruč, und auf der Herrschaft Swietla und Wostrow. Glasschleifer, Maler und Vergolder zu Pollerskirchen, Goltsch Jenikau, und auf der Herrschaft Swietla.** Gold - und Silberarbeiter zu Kuttenberg und Deutschbrod. Maler zu Cžaslau, Kuttenberg, Polna, Kraupen, Lukawecz, Deutschbrod. **Papiermühlen** zu Kaczow, Studenecz, und auf der Iglauer, Ledecz, Polnauer und Swietlauer Herrschaft. Büchsenmacher zu Kuttenberg, Goltsch Jenikau, Pollerskirchen, Deutschbrod. Rohrschmiede zu Maleschau. Nadler zu Kuttenberg. Kupfer- und Messerschmiede zu Kuttenberg und Deutschbrod. **Steinschneider** zu Kuttenberg. **Salnitersieder [Salpeter]** zu **Cžaslau, Neuhof, Kuttenberg, Lukawecz, Haber** [Habern]. Spengler zu Cžaslau, Kuttenberg, Deutschbrod. Tuchmacher zu Chotieborž, Heralecz, Humpolecz, Kuttenberg, Ledecz, Martinitz, Krakowicz, Pollerskirchen, Polna, Pržibislaw, Deutschbrod. Uhrmacher zu Kank, Kuttenberg, Cžaslau. Wollenzeugmacher zu Kank, Heralecz, Kaczow, Studenecz, Kuttenberg, Willimow. Zinngiesser zu Kuttenberg und Polna. Ferner findet man in diesem Kreise **1145 Leinweber, und 21 Strumpfwirkerstühle**, ohne der

namhaften Anzahl der Strumpfstricker zu gedenken. Uebrigens ist auch in diesem Kreise für das Jahr **1785** an Flachs 3249 Cent. 70 Pf. und folglich um 903 Cent, mehr als **1784**, an Hanf 55 Cent. 25 Pf., an **Pottasche** 1097 Cent, an **Salniter [Salpeter]** 81 Cent., an Schafwolle 1398 Cent. 45 $\frac{3}{4}$ Pf. erzeugt worden.

Die ganze Anzahl der sämtlichen Artisten und Manufakturisten im ganzen Königreiche Böhmen wird bey der Stadt Prag angeführet werden. Die **böhmische Sprache herrscht in diesem ganzen Kreise**, einige wenige Gegenden, die mit dem Markgraftum **Mähren** gränzen, ausgenommen, **dergestalt allgemein**, daß man nicht für nöthig findet, solches künftig bey einer jeden Herrschaft zu wiederholen. Doch wird in den Städten, wie hier in allen böhmischen Kreisen gewöhnlich ist, **eben so deutsch als böhmisch gesprochen**.

Die **Hauptflüsse** in diesem Kreise sind: 1) Der Fluß **Sazawa**, er nimmt seinen Ursprung an den mährischen Gränzen nicht ferne von dem ehemaligen **Cisterzienserstifte Saar** oder **Ždiar** aus dem großen **Teiche Zdarsko**, richtet seinen Lauf gegen dem Dorfe Sazau (Sazawa), von dem er auch ursprünglich seine Benennung empfängt, eilet von dannen nach Pržimislau, nimmt bey Deutschbrod den Bach Schlapanka, und Žabinecz auf, begrüßet Orkauhlicz, Swietla, Ledecz und Hammerstadt, verschlucket ober Sauticz den Fluß Želiwka, tritt bey Kaczow in den Kauržimer Kreis ein, reißt bey Sternberg die Blanicze mit sich, krümmt sich bey Sazawa, Kammerburg, und Poržicz ferner fort, machet die Gränzseidung zwischen dem Berauer und Kauržimer Kreise, und stürzt sich endlich unter Dawle in die **Moldau**. Dieser Fluß führet nicht allein verschiedene Gattungen der besten Fische, sondern leistet auch den Gebirgsleuten sehr gute Dienste mittelst dessen ein **ansehnlicher Vorrath an Brenn- und Bauholz alljährig nach der Hauptstadt Prag geflößt** wird. Doch trocknet er bey anhaltender großen Dürre auch dermassen aus, daß man ihn fast mit trockenem Fuße durchsetzen kann. Im Jahre 1140 den 23. Nov. soll sich das Wasser in diesem Fluße plötzlich verloren haben, welches von 1 bis 6 Uhr dergestalten anhielt, daß viele Menschen herbei geloffen sind, und eine große Menge der schönsten Fische und Krebse im Trockenem gesammelt haben. [...]

S. 7, Cžaslau [...]

Anmerkung

Wolny berichtet über Woyna nur soweit es seine Anteile an mährischen Herrschaften betrifft. Der Hauptsitz von Woyna lag in Vojnův Městec, in Böhmen. Jan Woyna: s.a. Wolny, Markgrafschaft Mähren ..., VI. Band, Iglauer Kreis, **Johann Wojna v. Lytawa** [?, Polen / Litauen?]: S. 77/78, Allod-Herrschaft Bistřitz / Rožinka, Blaschkow 1407; S. 114, Allod-Herrschaft Budischau, Zhoř Holuby 1412; S. 326, Witschkow, 1454; S. 323, Herrschaft Ossowa, Rojetin, 1412, 1445, 1454; S. 331, Herrschaft Ossowa, Milešchin, 1482.

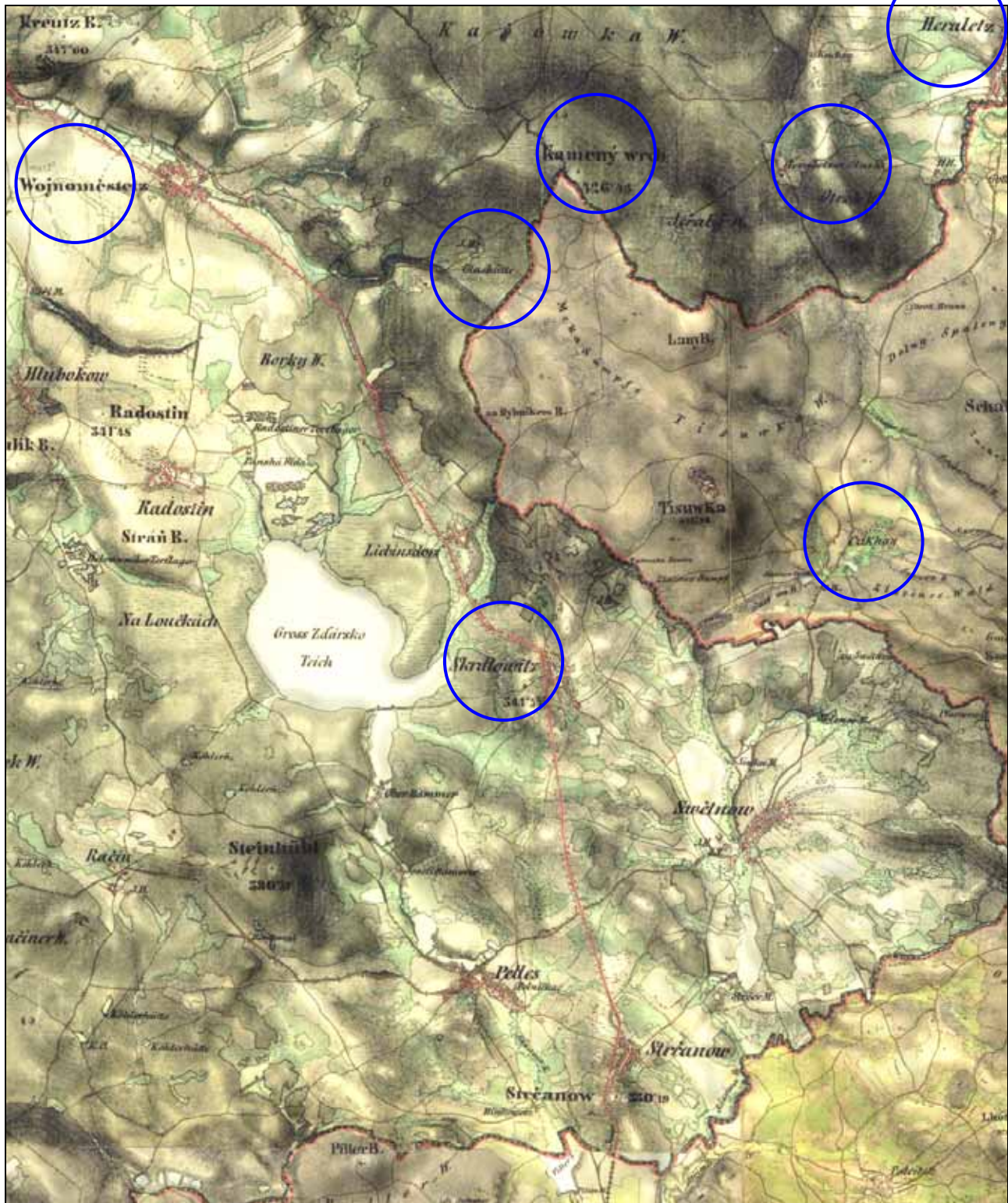


Abb. 2011-2/176
Vojnův Městec [Münchsberg], Wirtshaus (?; Rathaus?, ehemals Schloss?), Pfarrkirche
Foto SG 2011-06



Abb. 2011-2/177

Karte Böhmen / Mähren, Bezirk Žďár nad Sázavou [Saar], **Wojnoměstec / Vojnův Městec** [Münchsberg], **Glashütte Kamenný vrch** Radostín [Ochsenberg], Velké Dářko [Gross Zďársko Teich], Skrdlowitz / **Škrdlovice**, **Glashütte Czikhay / Cikháj** [Ziegenhain] Swětnow [Swietnow], Pelles - Polnička, Strčanow, rechts oben **Glasmanufaktur Herálec** [Heraletz]
Ausschnitt aus Österreich. Militärkarte 1837, www.mapy.cz ...



Siehe unter anderem auch:

- PK 2003-3** [Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren \[Vývoj sklárství na Moravě\]](#)
- PK 2003-2** [Mikulaščík u. Sztefek, Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren](#)
- PK 2006-4** [SG, Mariánská huť - die Glashütte von S. Reich & Co., um 1873 am Ende der Welt; Velké Karlovice - das vielleicht kleinste Glasmuseum der Welt](#) ➔➔

- PK 2008-2 Auswahl von Beiträgen der PK zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher**
-
- PK 2008-4 Dobeš, Chronik der Glasfabrik Krásno (Kronika Krásenských skláren)
Tableau Hüttenbeamte 1908 (Auszug)
- PK 2008-4 SG, Anmerkungen zum Abdruck der Chronik der Glasfabrik Krásno
(Kronika Krásenských skláren), František Dobeš und andere, Krásno 1962
- PK 2008-4 SG, Die Gründung der Firma S. Reich a spol. 1813 - 1934
Glashütte von Isaak Reich in Stará hut', Herschaft Buchlovice / Buchlov ...
- PK 2008-4 SG, Das „Walachische Königreich“ - „Valašské Království“
- PK 2008-4 SG, Medaille Kaiser Franz Joseph I. zur Weltausstellung Wien 1873 im Vergleich
zum Portrait auf dem Zuckerkoffer No. 2183 von S. Reich & Co. 1873 / 1907
- PK 2008-4 SG, Materialien zur Geschichte jüdischer Unternehmer in Österreich-Ungarn
Auszüge aus Lind, Geschichte der Juden in Österreich, Wien 2006
Barbara Staudinger, Die Zeit der Landjuden ... 1496-1670/71, Wien 2006
Sandgruber, Österreich. Wirtschaftsgeschichte von Mittelalter bis Gegenwart, Wien 1995
-
- PK 2010-1 Anhang 11, Keeß, Darstellung des Fabriks- und Gewerbeswesens in seinem gegenwärtigen
Zustande, Wien 1824 (Auszug Die Glasfabrication im Inlande)
- PK 2010-1 Evert, Zur Cultur-Geschichte Mährens und Oest. Schlesiens
Brünn 1866 (Auszug Die Glas-Erzeugung in Mähren und Oesterr. Schlesien)
- PK 2010-1 Kašpárek u.a, 160 Jahre Glastradition in Rapotín [Reitendorf, Mähren] 1829 - 1989
Staatsunternehmen Osvětlovací sklo, státní podnik, Valašské Meziříčí / Krásno
- PK 2010-1 SG, Pay, Glasfabrik Blumenbach, Strání / Strany, Květná u Uherského
Zahn & Göpfert 1794-1945, Moravské sklárny ve Květné, 1945-2010
- PK 2010-2 Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung
in Wien 1845**
- PK 2010-3 Schmitz, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-
Commission über die im Jahre 1834 aus den Kreisen des Königreichs Bayern
in München stattgehabe Industrie-Ausstellung (Auszug)
- PK 2010-4 SG, Die Juden Lazar Pick und Söhne [a synové] aus Habry, Bezirk Havlíčkův Brod
- PK 2010-4 Kopp, Zur Geschichte der Glasmeister Kopp auf der Glashütte Janstein 1827-1949
- PK 2010-4 Kopp, Die alten Glasmeistergeschlechter - die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl
Beschreibung und Erklärung der Tafeln zum Stammbaum der Familie Kopp
Hinweise auf Artikel der PK zum Thema Glasmacher im Flussgebiet der Sázava und
im Gebiet der Böhmisches-Mährischen Höhe
mit Hinweisen auf Artikel der PK zum Thema
Anmerkung SG zu Karte und Tabelle - Milovy, S. 227 ff.**
- PK 2010-4 Anhang 02, Kopp, Die alten Glasmeistergeschlechter -
die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl - Stammbaum und Karte
- PK 2010-4 Anhang 03, Kopp, Die alten Glasmeistergeschlechter -
die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl - Zeittafel
- PK 2010-4 Anhang 04, Kopp, Die alten Glasmeistergeschlechter -
die Familien Kopp, Rückl und Hafenbrädl - Kommentar (tschechisch)
-
- PK 2010-4 SG, Die vergessenen Glashütten auf der Böhmisches-Mährischen Höhe um 1850 (Karten)**
- PK 2011-1 Stopfer, Steirisch oder böhmisch? Drei in eine Form festgeblasene Karaffen**
- PK 2011-1 Stopfer, In die Form fest geblasene Objekte: zwei kobaltblaue Henkelbecher
und andere Gefäße
- PK 2011-1 SG, In die Form fest geblasenes Glas aus der Steiermark oder aus Böhmen / Mähren?**
-
- PK 2011-2 Brozová, Glashütten im Bereich des Böhmisches-Mährischen Hochlands
[Sklárny v oblasti Českomoravské vrchoviny]; Übersetzung]**
- PK 2011-2 Křen & Junek, Sklářství na Horačku, Ausstellungskatalog Polička 2009
[Glasmachen in Horácko; Kurzer Auszug und deutsche Übersetzung]**
- [PK 2011-3 Kren & Junek, Glasmachen in Horácko - Sklářství na Horačku
Katalog der ständigen Sammlung Městské muzeum a galerie Polička 2009]
[Eine ausführliche Dokumentation folgt in Zusammenarbeit mit dem Museum: PK 2011-3]**
- [PK 2011-3 SG, Gläser der Glashütten Milovy und Lubná auf der Böhmisches-Mährischen Höhe]
[Eine ausführliche Dokumentation folgt in Zusammenarbeit mit dem Museum: PK 2011-3]**
-

<http://www.vojnummestec.cz ... Historie ... Historické fotografie>

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-lazar-pick-habry.pdf